

Reinhard Münch

# Für Ruhm, Ehre und Weitsicht

Napoleon Bonaparte

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2024

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche  
Nationalbibliothek: Die Deutsche  
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-747-9

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor  
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

14,90 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



*Die Worte „Für Ruhm, Ehre und Reichtum“, die Napoleon an seine bis dahin vernachlässigte und instabile Italienarmee richtete, habe ich für den Titel des Buches angepasst. Statt Reichtum steht nun Weitsicht. Dies scheint eine Charakteristik zu sein, die Napoleons Persönlichkeit nahekommt. R.M.*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Das Leben Napoleon Bonapartes .....</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Frauen .....</b>	<b>21</b>
	Die Schwester, Pauline als die Schönste der Familie .....	22
	Die Geliebte, Maria Walewska .....	25
	Die Adoptivtochter, Stéphanie de Beauharnais .....	30
<b>3.</b>	<b>Episoden .....</b>	<b>35</b>
	Die ersten Auszeichnungen Napoleons für Sachsens Soldaten .....	35
	Der hessische Prinz Emil als potentieller Preußenkönig .....	41
	Die Verabschiedung der sächsischen Leibgrenadiere und der der sächsischen Kürassiere am 19. Oktober 1813.....	43
<b>4.</b>	<b>Generale, die für Napoleon fielen.....</b>	<b>51</b>
	General Kléber. Ermordet in Ägypten.....	51
	General Desaix. Der Sieger von Marengo ....	55
	Marschall Lannes. Napoleons Freund .....	58
	General Gudin. Er starb zur Trauer der Armee.....	61
	General Eblé. Der Brückenbauer an der Beresina .....	63

	Marschall Duroc. Napoleons Vertrauter .....	66
	General Friederichs. Der Sohn des Weinhändlers .....	69
	General Girard. Tod bei Ligny.....	72
	General Michel. Waterloo, mit der Garde in den Tod .....	74
<b>5.</b>	<b>Napoleons Errungen- und Hinterlassenschaften.....</b>	<b>77</b>
	Der Rheinbund 1806 bis 1813 .....	77
	Napoleons Brüder als Staatenlenker .....	81
	Ehrenlegion .....	83
	Champagner.....	85
<b>6.</b>	<b>Kontrafaktisches: zur Geschichte gehört „Was wäre, wenn“ .....</b>	<b>91</b>
<b>7.</b>	<b>Schlussbetrachtung: Mein Leipziger Napoleon .....</b>	<b>103</b>
<b>8.</b>	<b>Quellen und Abbildungen.....</b>	<b>107</b>

## 1. Das Leben Napoleon Bonapartes

Napoleon Bonaparte wurde am 15. August 1769 geboren. Sein Werdegang sei wie folgt beschrieben. Der spätere Kaiser der Franzosen wurde als Napoleone Buonaparte in Ajaccio auf der Insel Korsika geboren, *die nach einem langen Unabhängigkeitskrieg gegen die Republik Genua von dieser 1768 an Frankreich verkauft worden war. Die Familie gehörte dem korsischen Kleinadel an. Der Vater Carlo war der Sekretär von Pascal Paoli, einem korsischen Revolutionär und Widerstandskämpfer, und hatte mit diesem für die Unabhängigkeit Korsikas gekämpft. Nach anfänglichen Erfolgen wurden die Aufständischen geschlagen und Paoli ging ins Exil. Die Klagen über die verlorene Freiheit und die Opfer gehörten zu den prägenden Einflüssen von Napoleons Kindheit. Paoli blieb sein Idol und Vorbild.*

In seinen jungen Jahren war Napoleon hager, mediterran sonnengbräunt und trug langes strähni- ges braunes Haar. Ab seinem vierzigsten Lebens- jahr wurde er zunehmend dicklicher und hatte den gelblichen Teint eines ungesunden Magenkranken. Deshalb schien Napoleon kleiner zu sein als er mit seinen 1,68 Meter wirklich war. Das Haar hatte er in dieser Lebensphase eher kurz geschnitten. Seine Markenzeichen waren der Dreispitz, die linke Hand unter der Weste und eine Locke in der Stirn.

Napoleons Sprache war mit dem korsischen Akzent durchsetzt, dazu sprach er sehr schnell und abge-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

hackt. Als Charaktereigenschaften wurden dem Kaiser Emotionalität, mitunter Depressivität und cholerasches Verhalten zugeordnet. Den Choleriker soll er zudem überzeugend gespielt haben, um sein Umfeld zu beeindrucken. Konstruktives Arbeiten, gesunder Menschenverstand, Energiegeladenheit und Aussein auf Effekthascherei waren weitere den Kaiser der Franzosen beschreibende Worte. Seine Wirkung auf unmittelbar bei ihm weilende Personen aber auch nur einmalige Kontakte in der Masse wurden durchweg mit einer nicht vergleichbaren charismatischen Wirkung belegt, von Freund und Feind gleichermaßen.

Die erste Ausbildung erhielten die Kinder der Buonapartes in Schreiben und Rechnen. Vor allem in der Mathematik hatte sich Napoleon ausgezeichnet. Aufgrund der umfangreichen Bibliothek des Vaters und dessen Einflusses interessierten sich seine älteren Söhne früh für Geschichte, Literatur und Jura. Aufgrund der Zusammenarbeit mit den Franzosen gelang es Napoleons Vater vom Gouverneur Korsikas königliche Stipendien für seine Söhne Napoleon und Joseph zu erhalten. Napoleon war für die Militärlaufbahn vorgesehen. Im Dezember 1778 kam er auf das *College von Autun*, um die französische Sprache besser zu lernen. Im folgenden Jahr ging Napoleon an die Kadettenschule von Brienne. Hier galt der wenig wohlhabende Stipendiat und einzige Korse als Außenseiter.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



*Seine schulischen Leistungen waren unterschiedlich; ein besonderes Talent entwickelte er in der Mathematik. Sein Latein blieb so schlecht, dass er darin gar nicht erst geprüft wurde. Seine Orthographie im Französischen war mangelhaft, sein Stil hatte sich dagegen durch umfangreiche Lektüre deutlich verbessert. Dabei interessierte er sich für die großen Helden der Geschichte wie Alexander den Großen und Julius Caesar. Seine mathematischen Kenntnisse ließen ihn folgerichtig zur Artillerie gehen. 1784 wurde er in der *École royale militaire in Paris, der renommiertesten Militärschule des Landes*, aufgenommen. 1785 beendete Napoleon seine Ausbildung aufgrund seiner guten Leistungen vorzeitig und wurde Offizier im *Regiment La Fère in Valence*.*

Er diente bis er im Juni 1788 dort und wurde dann nach Auxonne bei Dijon versetzt. Um seine Mutter nach dem Tod des Vaters zu unterstützen, nahm er seinen elfjährigen Bruder Louis zu sich und kümmerte sich um dessen Erziehung. Als sich Napoleon zunehmend mehr für die Politik interessierte, wurde Rousseau sein neues Vorbild. *Eine konstitutionelle Monarchie wie die Großbritanniens schien ihm vorbildlich.*

Napoleon begrüßte die Französische Revolution im Sommer 1789 ausdrücklich, auch wenn er die damit verbundenen Unruhen und Ausschreitungen verurteilte. Er schwor der neuen Ordnung mit seinem Regiment Ende August die Treue. Allerdings sah er die Revolution zunächst als Chance für die Unab-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

hängigkeit Korsikas von Frankreich. Im September 1789 nahm er Urlaub und kehrte nach Ajaccio zurück. Zusammen mit seinem Bruder Joseph versuchte er sich politisch zu engagieren. Er blieb bis 1791. Dann ging Napoleon zu seinem Regiment zurück und wurde zum Leutnant befördert. *Der Aufenthalt bei der Truppe war kurz und Ende 1791 war Napoleon wieder auf Korsika. Dort gelang es ihm, gegen den Willen Paolis durch Wahlmanipulation zum Führer der Nationalgarde aufzusteigen.* Wieder zurück auf französischem Festland wurde Napoleon wegen zahlreicher Klagen aus Korsika Anfang 1792 aus der Armee entlassen. *Als er daraufhin nach Paris reiste, um seine Wiedereinstellung zu erreichen, wurde ihm diese nicht nur gewährt, sondern aus Mangel an Offizieren wurde er zum Capitaine befördert. Er kehrte allerdings schon bald wieder nach Korsika zurück. Von dort aus beteiligte er sich mit seiner Freiwilligeneinheit am Gefecht bei La Maddalena. Der Versuch, diese Insel zu erobern, scheiterte. Nachdem der inzwischen neu gebildete Nationalkonvent die Verhaftung Paolis angeordnet hatte und sich Lucien Bonaparte in einem Brief rühmte, dass die Familie Buonaparte dafür verantwortlich sei, musste diese vor dem Zorn der Paoli-Anhänger von der Insel fliehen. Dies bedeutete für die Familie ein Leben im französischen Exil und für Napoleon das Ende seiner korsischen Ambitionen. In Frankreich hatten inzwischen die Jakobiner des Maximilien de Robespierre die Macht übernommen. Hatte sich Napoleon ein Jahr zuvor noch von den Jakobinern distanziert, diente er nunmehr der*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!